

LEISTUNGSBEWERTUNGSKONZEPT
DES FACHES
DEUTSCH



Selma-Lagerlöf
SEKUNDARSCHULE
—
S e l m

STAND: JULI 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch	2
1.1 Rechtliche Vorgaben.....	2
1.2 Bezug zum Referenzrahmen <i>Schulqualität</i>	3
1.3 Festlegung der Grundsätze durch die Fachschaft Deutsch.....	4
2. Formen der Leistungsüberprüfung	6
2.1 Beurteilungsbereich „ <i>Schriftliche Leistungen</i> “.....	6
2.1.1 Anzahl der Klassenarbeiten.....	6
2.1.2 Verbindliche Absprachen zu Klassenarbeiten	7
2.1.3 Konzeption von Klassenarbeiten	7
2.1.4 Korrektur von Klassenarbeiten	7
2.1.5 Bewertung von Klassenarbeiten.....	9
2.1.6 Umgang mit Lese- und Rechtschreibstörung (LRS).....	10
2.1.7 Schriftliche Aufgabentypen.....	10
2.2 Beurteilungsbereich „ <i>Sonstige Leistungen</i> “	13
2.2.1 Mündliche Aufgabentypen	13
2.2.2 Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen	14
2.2.3 Formen der sonstigen Leistungsüberprüfung	15
2.2.4 Rückmeldung über den Stand der Sonstigen Leistungen	17
2.2.5 Umgang mit der Reduktion der Anzahl der Klassenarbeiten.....	17
2.3 Gesamtleistung	19
3. Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen	20
3.1 Formen der Leistungsüberprüfung.....	20
3.2 Schriftliche Leistungen.....	20
3.3 Leistungsrückmeldungen	21
4. Äußere Fachleistungsdifferenzierung	21
5. Leistungsbewertung während der Pandemie	22
6. Entwicklungsziele.....	23
7. Evaluation	24
6. Anhang	25
I. Leitfaden zur Zuweisung zu einem Anforderungsniveau im Fach Deutsch.....	25
II. Übersicht über die Operatoren im Fach Deutsch	26
III. Beispiel eines kompetenzorientierten Bewertungsrasters.....	27
IV. Dokumentationsbogen für den individuellen Nachteilsausgleich	28
V. Bewertungsraster	29

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Bewertung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Deutschunterricht an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule basiert auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben, schulinternen Beschlüssen und pädagogischen Entscheidungen.

1.1 Rechtliche Vorgaben

Die Benotung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I erfolgt in erster Linie auf der Basis der Bestimmungen im Schulgesetz unter §48, in der APO SI und der AO-SF. Diese werden ergänzt durch die Festlegungen zur Leistungsbewertung im Kernlehrplan des Faches Deutsch.

Des Weiteren werden diese Vorgaben durch Erlasse wie zum Beispiel dem „LRS-Erlass (1991)“ oder dem „Erlass für die Beschulung Neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler (2018)“ ergänzt. Für das Fach Deutsch ist zudem die Berücksichtigung der jährlichen Verfügungen zur ZP 10 von Bedeutung.

Im Folgenden sind die aktuellen Rechtsgrundlagen benannt und verlinkt:

Schulgesetz NRW §48
https://bass.schul-welt.de/6043.htm
Schulgesetz NRW §70
https://bass.schul-welt.de/6043.htm
BASS 13-21 Nr.1.1: Ausbildungs- und Prüfungsordnung, Sekundarstufe 1 (APO-S I) + Änderung der Verwaltungsvorschrift vom 31.Juli 2023
https://bass.schul-welt.de/12691.htm
https://bass.schul-welt.de/19890.htm
BASS 13-41 Nr.2.1: Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF)
https://bass.schul-welt.de/6225.htm
BASS 12-32 Nr. 4: Zentrale Vergleichsarbeiten (Lernstandserhebungen)
https://bass.schul-welt.de/pdf/6912.pdf?20220604100835
Jährliche ZP 10 Verfügung
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/rechtsgrundlagen/
BASS 14-01 Nr.1: LRS – Erlass
https://bass.schul-welt.de/280.htm
Beschulung Neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler
https://bass.schul-welt.de/pdf/18431.pdf?20220604102751
Kernlehrpläne des Faches Deutsch
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/8/gs_deutsch.pdf
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/310/gesk_d_klp_2022_06_17.pdf

Stand: Juli 2025

Die dargestellten Links werden einmal jährlich von der Fachkonferenzvorsitzenden des Faches Deutsch zu Schuljahresbeginn auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

1.2 Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität

Die Dimension 2.7 des Referenzrahmens Schulqualität¹ benennt unter dem Punkt **Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung** folgende Kriterien und die jeweils zugehörigen aufschließenden Aussagen:

Kriterium 2.7.1

In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.

Aufschließende Aussagen:

- Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung werden in Fachkonferenzen bzw. Bildungsgangkonferenzen vereinbart und entsprechend umgesetzt.
- Die vereinbarten Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den Vorgaben in den Lehrplänen und sind Bestandteil der schulinternen Lehrpläne.
- Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird
- Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung sind allen Beteiligten transparent.
- Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrem Bildungsgang mit Aufgabentypen, Aufgabenformaten und Aufgabenstellungen der Zentralen Prüfungen 10, der zentralen Klausuren am Ende der gymnasialen Einführungsphase, des Zentralabiturs bzw. der Prüfungen im Bereich der beruflichen Bildung vertraut gemacht.“

Kriterium 2.7.2

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.“

Aufschließende Aussagen:

- Die Korrekturen und Kommentierungen von Überprüfungen geben Aufschluss über den Stand der individuellen Lernentwicklung und sind Lernenden Hilfen für das weitere Lernen.
- Die Leistungsbewertung im Rahmen der zieldifferenten Förderung sowie im zielgleichen Unterricht erfolgt in einer potenzialorientierten und nicht diskriminierenden Form.
- Ergebnisse aller Lernstands- und Lernerfolgsüberprüfungen sind Anlass, die Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.
- Verfahren des Lernmonitorings werden durch erweiterte digitale bzw. technologiegestützte Möglichkeiten ergänzt und Bewertungsverfahren zukunftsfähig weiterentwickelt.
- Die Lehrkräfte legen Wert auf eine möglichst genaue und valide Lernerfolgsüberprüfung und nachvollziehbare Leistungsbewertung. Dabei sind sie sich möglicher Fehlerquellen (z. B. geschlechts- oder kulturbbezogener Vorurteile) bewusst und reflektieren diese kritisch.
- Im Bemühen um möglichst objektive Einschätzungen der Schülerleistungen werden Fehlerquellen von Lehrkräften kritisch reflektiert.

¹ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/index.php?bereich=1185>

Die benannten Kriterien finden neben den Vorgaben im Schulgesetz, in Erlassen und Verfügungen Berücksichtigung bei der Festlegung der Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und der Leistungsbewertung durch die Fachschaft und werden entsprechend im weiteren Verlauf des Konzeptes konkretisiert.

1.3 Festlegung der Grundsätze durch die Fachschaft Deutsch

Gemäß der Vorgaben im Schulgesetz (vgl. §70, Absatz 4) ist es die Aufgabe der Fachkonferenz über die Grundsätze zur Leistungsbewertung zu bestimmen (vgl. auch Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A1). Alle Mitglieder der Fachkonferenz haben sich gemäß ADO § 3 an die dort getroffenen Beschlüsse zu halten.

Vor dem Hintergrund der **rechtlichen Vorgaben** und den **Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität** ist es unser Ziel, eine kompetenz- und prozessorientierte, gerechte, vergleichbare und transparente Leistungsbewertung durchzuführen, die die jeweiligen Lernvoraussetzungen, Lernzugänge und die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Eine **transparente Leistungsbewertung** bedeutet, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern die genauen Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung kennen, um einen vergleichbaren Orientierungsrahmen hinsichtlich der Anforderungen zu haben (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A4).

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über die **Kriterien der Leistungsbewertung** und die **unterschiedlichen Überprüfungsformate** im Fach Deutsch informiert. Dies dokumentieren die Lehrerinnen und Lehrer im Klassenbuch.

Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn einer Unterrichtseinheit eine **Übersicht über die zu erlernenden Kompetenzen**. Diese basieren auf den Vorgaben der Kernlehrpläne und sind entsprechend auch in den schulinternen Curricula, die auf der Homepage der Schule eingesehen werden können, ausgewiesen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A2).

Nach den schriftlichen Arbeiten erhalten die Lernenden **kompetenzorientierte Bewertungsbögen** sowie z.T. **kriterien- und kompetenzorientierte Rückmeldungen** z.B. bei der Bewertung von Mappen, Vorträgen und Präsentationen, dem Darstellen von Rollenspielen, dem Durchführen von Diskussionen, von der Mitarbeit in Gruppen und der Gestaltung von Lesetagebüchern, Portfolios, Lapbooks, etc. (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A1 und A5).

Am Ende eines jeden Quartals werden die Schülerinnen und Schüler immer über ihren **Leistungsstand** informiert, zudem erfolgt die **individuelle Leistungsrückmeldung** nach Absprache in regelmäßigen Abständen. Bei den Beratungskonferenzen und anschließenden Beratungsgesprächen mit den Lernenden und ihren Eltern wird dabei nicht nur der Leistungsstand, sondern vor allem auch die **individuelle Lernentwicklung** in den Blick genommen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A1), denn „*sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. (...)*“ (vgl. Schulgesetz NRW, §48 Absatz 1).

Insbesondere im Hinblick auf das Spiralcurriculum des Faches Deutsch gilt es zu betonen, dass die Leistungsbewertung nicht den Abschluss eines Lernprozesses darstellt, sondern vielmehr die Funktion hat, ein **kriterienangeleitetes Feedback** zu geben, um den kontinuierlichen Lernprozess individuell weitergestalten zu können.

Dazu dokumentiert jede Lehrerin/ jeder Lehrer die erbrachten Leistungen im Bereich der schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit anhand der im (schulinternen) Curriculum festgelegten Kompetenzen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A2).

Gemäß unseres Leitbildes sehen wir die Heterogenität und die Vielfalt unserer Schülerschaft als Ressource, Chance und als Aufgabe unserer Gemeinschaft. Diese Haltung muss sich auch im Umgang mit der Leistungsbewertung widerspiegeln, indem wir ein breites Angebot an unterschiedlichen und differenzierten Aufgabenformaten stellen, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Leistungsfähigkeiten, Förderschwerpunkten, Interessen und Lernzugängen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Ein kritierengestütztes, **wertschätzendes Feedback** ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Lernmotivation aufrecht zu erhalten, eine Rückmeldung über den individuellen Lernfortschritt sollte demnach den Fokus auf die erbrachte Leistung legen und nicht defizitorientiert sein (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A2).

Ab Klasse 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule **Lern- und Förderempfehlungen** bei nicht ausreichenden Leistungen. Mit deren Hilfe sie eine konkrete Rückmeldung erhalten, wie sie ihre Fähigkeiten im Bereich der jeweiligen Kompetenzen verbessern können.

Ansonsten erhalten die Eltern an Elternsprechtagen, über die Zeugnisse und bei Bedarf nach vorheriger Terminvereinbarung auch unterjährig Auskunft über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes. Gemeinsam wird darüber beraten, wie man die jeweilige **Unterstützung oder Stärkenförderung** des Kindes gestalten kann.

Das Inklusionskonzept der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule gibt vor, dass die Deutschlehrer/innen gemeinsam mit den Sonderpädagogen die Förderpläne für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ verfassen, sowie jeder Fachlehrer den Förderplan für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen und ggf. Sonderpädagoginnen verfasst.

Im Folgenden werden die Beschlüsse und Absprachen der Fachschaft hinsichtlich der Leistungsbewertung und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Deutsch an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule weiter konkretisiert.

2. Formen der Leistungsüberprüfung

Die Leistungsfeststellung im Fach Deutsch setzt sich gemäß der zuvor benannten rechtlichen Vorgaben aus den „**Schriftlichen Leistungen**“ in Klassenarbeiten und den „**Sonstigen Leistungen**“ zusammen. Die beiden Beurteilungsbereiche haben dabei den **gleichen Stellenwert** und werden im Folgenden genauer definiert.

2.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“

2.1.1 Anzahl der Klassenarbeiten

Die Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten pro Schuljahr richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I. Demnach gelten die folgenden Vorgaben:

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten in den entsprechenden Jahrgangsstufen

Jahrgang	Rechtliche Vorgabe	Beschluss der Fachschaft Deutsch	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	6	1
6	6	6	1
7	5-6	5	1 - 2
8	4-5	4 + VERA-8	1 - 2
9	4-5	4	2 - 3
10	3-5	4 + ZP10	2 - 3

(<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/H-S-RS-GE-GY-Sekl/Anzahl-Klassenarbeiten/index.html>)

In Jahrgang 8 werden zusätzlich zu den vier Klassenarbeiten im 2. Schulhalbjahr die **Vergleichsarbeiten** der Jahrgangsstufe 8 (**VERA-8**) geschrieben, die jedoch als **Diagnoseinstrument** dient und weder als Klassenarbeit gewertet noch benotet wird (vgl. § 48 Absatz 2 Satz 3 SchulG i.V. mit RdErl. des MSW; BASS 12-32 Nr. 4).

In Jahrgang 10 schreiben die Schülerinnen und Schüler neben den 4 Klassenarbeiten zusätzlich die **Zentrale Prüfung** (ZP10). Die vierte Klassenarbeit in Jahrgang 10 soll dabei als eine Vorbereitung auf die ZP konzipiert werden. Den Schülerinnen und Schülern soll dabei entsprechend der Vorgaben der Rundverfügung zur ZP10 für das Lösen der Klassenarbeit im Grundkurs 95 Minuten und im Erweiterungskurs 120 Minuten zur Verfügung stehen. Durch diese Entscheidung der Fachschaft wird u.a. dazu beigetragen, dass die Lernenden frühzeitig mit den Aufgabenformaten und -stellungen der Zentralen Prüfungen 10 vertraut gemacht werden (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A5).

Eine Klassenarbeit pro Schuljahr wird im Fach Deutsch an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule in Anlehnung an die Bestimmungen der APO-SI (§6, Absatz 8)² „*durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt*“.

² <https://bass.schul-welt.de/12691.htm#13-21nr1.1p6> (abgerufen am: 08.06.2023)

2.1.2 Verbindliche Absprachen zu Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule werden im Fach Deutsch in der Regel in einem Jahrgang parallel – in Inhalt und Form identisch – innerhalb der gleichen Woche geschrieben. Dies setzt **regelmäßige Absprachen und Planungen** unter den Fachkolleginnen und -kollegen einer Jahrgangsstufe voraus. Zweifellos ist ebenfalls ein Austausch über die thematischen Schwerpunkte und Anforderungen unter den Deutschlehrerinnen und -lehrer, die die Erweiterungs- und Grundkurse unterrichten, erforderlich (vgl. Kernlehrplan Deutsch, S.43). Ziel ist es daher, dass Klassenarbeiten spätestens zwei Wochen nach Beginn der Unterrichtsreihe erstellt, besprochen und ergänzt sind und allen Fachkolleginnen und -kollegen eines Jahrganges vorliegen, um eine optimale Vorbereitung der verschiedenen Deutschklassen respektive -kurse auf die schriftliche Leistungsüberprüfung gewährleisten zu können.

Schriftliche Arbeiten werden in der Regel mindestens eine Woche vorher angekündigt. Die Lehrkraft informiert die Schülerinnen und Schüler dabei über relevante Themenbereiche und Aufgabenformate und gibt den Schülerinnen und Schüler so zum einen die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung ihres Lernstandes und weist zum andern auf Übungsaufgaben hin.

2.1.3 Konzeption von Klassenarbeiten

Bei der Erstellung von Klassenarbeiten ist darauf zu achten, dass alle drei **Anforderungsbereiche** entsprechend der Bildungsstandards berücksichtigt werden und über die Verwendung von **Operatoren** (siehe Anhang: Operatoren im Fach Deutsch) kenntlich gemacht werden.

Tabelle 2: Übersicht über die drei Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I	Reproduktion
Anforderungsbereich II	Reorganisation
Anforderungsbereiche III	Reflexion und Problemlösung

Der Schwerpunkt der zu leistenden Aufgaben sollte dabei dem Anforderungsbereich II entsprechen.

Des Weiteren sind die Klassenarbeiten an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule im Fach Deutsch so angelegt, dass sie den Dreischritt von Planung, Entwurf und Überarbeitung des **prozessorientierten Schreibens** widerspiegeln.

Bei Hilfen zu Klassenarbeiten wird auf die Angabe von reinen Lerninhalten verzichtet und stattdessen werden vor allem sprachliche Hilfen/ Formulierungshilfen zur Unterstützung bereitgestellt.

2.1.4 Korrektur von Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen als Instrument der **Leistungsmessung und Diagnose**. Sie informieren über den individuellen Leistungsstand einer Schülerin bzw. eines Schülers.

Damit die Schülerinnen und Schüler mit den in Klassenarbeiten eingesetzten **Korrekturzeichen** ihre individuellen Fehler nachvollziehen können, ist es unerlässlich,

dass die Korrekturzeichen zuvor im Unterricht eingeführt, besprochen und angewandt werden. Neben dem Einsatz von Korrekturzeichen können Randbemerkungen und Kommentierungen auch auf gelungene Teilleistungen hinweisen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A1 und A5).

Um der Lehrkraft ausreichend Platz zum Korrigieren zur Verfügung zu stellen, beschreiben die Schülerinnen und Schüler laut Beschluss der Fachschaft in Klassenarbeiten immer nur jede zweite Zeile.

Die Fachschaft Deutsch orientiert sich bezüglich der Korrekturzeichen an den im verwendeten Lehrwerk (Klartext, Westermann-Verlag) eingesetzten Zeichen:

Tabelle 3: Übersicht über die Korrekturzeichen

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
Gr	Grammatik
T	Tempus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug
W	Wort(schatz)
A	Ausdruck
Wdh	Wiederholung
└─	Absatz einfügen
└	Einfügen
└─└	Austauschen
━	Streichung (überflüssige/s Wort/Passage)

Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, sind **Wiederholungsfehler**. Sie werden nur einmal gewertet. Sie werden durch das Einklammern des Korrekturzeichens als Wiederholungsfehler markiert, z.B.: (R), (Gr), etc.

Die Klassenarbeiten werden – soweit möglich – innerhalb von drei Wochen korrigiert und zurückgegeben. Eine erneute Arbeit darf erst geschrieben werden, wenn die vorherige zurückgegeben und besprochen wurde.

Den Schülerinnen und Schülern wird bei Rückgabe der Klassenarbeit ein **kompetenzorientierter Bewertungsbogen** ausgehändigt, um ihnen genau aufzuzeigen, welche Kriterien und Kompetenzen bereits erreicht wurden und an welcher Stelle Kompetenzen noch weiter ausgebaut werden müssen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A1 und A5). Ein Beispiel eines kompetenzorientierten Bewertungsraster befindet sich im Anhang dieses Leistungsbewertungskonzeptes.

Dadurch, dass die Fachkonferenz Deutsch beschlossen hat, innerhalb eines Jahrgangs parallel zu arbeiten, werden Unterrichtsvorhaben und ihre jeweilige Leistungsüberprüfung sowie deren Bewertungsbögen im Team geplant. **Absprachen hinsichtlich der Korrektur** von Klassenarbeiten erfolgen daher regelmäßig. Insbesondere vor der Korrektur der Zentralen Prüfung 10 ist eine Korrekturabsprache fest im Terminplan der Schule verankert. Als Konsequenz der Evaluation der Ergebnisse der ZP 10 im Schuljahr 2020/2021 hat die Fachschaft zudem beschlossen, dass die FachkollegInnen aus Jahrgang 10 noch engere Korrekturabsprachen vornehmen und ein Austausch von Klassenarbeiten oder ggf. auch eine gemeinsame Korrektur auch bereits bei ausgewählten Klassenarbeiten stattfindet. Dies dient dazu Einschätzungen von Schülerleistungen zu reflektieren und eine möglichst objektive und kompetenzorientierte Bewertung zu sichern (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A6).

Die Ergebnisse der Klassenarbeiten beziehen die Jahrgangsfachteams in die Planung der weiteren Unterrichtsvorhaben ein und geben den nachfolgenden Jahrgangsfachteams in den Fachkonferenzen und am Ende des Schuljahres bei der Übergabe eine Rückmeldung zu ggf. notwendigen Anpassung von Lehr- und Lernprozessen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A3).

2.1.5 Bewertung von Klassenarbeiten

Die Bewertung von Klassenarbeiten richtet sich laut eines fächerübergreifenden Beschlusses gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg nach dem **Notenschlüssel der ZP10**:

Tabelle 4: Notenschlüssel

Sehr gut	100 - 87 %
Gut	86 - 73%
Befriedigend	72 - 59%
Ausreichend	58 - 45%
Mangelhaft	44 - 18%
Ungenügend	17 - 0%

Entsprechend der Vorgaben des Kernlehrplanes Deutsch sollen „*von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung [von Klassenarbeiten]*“ sein (vgl. S.49). Daher wird in den Klassen- und Kursarbeiten zwischen der **Inhalts**-und der **Darstellungsleistung** unterschieden.

Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule bewertet im Fach Deutsch bis einschließlich Jahrgang 8 die Inhaltsleistung einheitlich mit 75% und die Darstellungsleistung mit 25%. Mit Einsetzen der äußeren Leistungsdifferenzierung in Jahrgang 9 gelten in Anlehnung an die Bewertungsmaßstäbe der ZP10 die folgenden Verteilungen:

- **Grundkurs:** 80% Inhaltsleistung – 20% Darstellungsleistung
- **Erweiterungskurs:** 70% Inhaltsleistung – 30% Darstellungsleistung

Zu beachten sind dabei die folgenden Hinweise (vgl. KLP, S.49):

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.“

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.“

2.1.6 Umgang mit Lese- und Rechtschreibstörung (LRS)

Bei der Bewertung von Klassenarbeiten findet auch der LRS-Erlass (Runderlass des Kultusministeriums vom 19.7.1991) Anwendung, der für Schülerinnen und Schüler mit „*besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)*“ gilt. Diese Schwierigkeiten werden von der Schule festgestellt, wenn entsprechende Anforderungen über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten nicht erfüllt werden.

Wird eine LRS festgestellt, gilt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 gemäß LRS-Erlass ein **Nachteilsausgleich**, bei dem Rechtschreibleistungen nicht in die Benotung einbezogen werden (LRS-Erlass, Absatz 4.1). Den betroffenen Schülerinnen und Schülern werden besondere Förderangebote gemacht. Die Teilnahme an LRS-Förderung wird auf dem Zeugnis vermerkt (gemäß Absatz 4.2, LRS-Erlass).

Die individuellen Nachteilsausgleiche, deren Ausgestaltung in einem Formblatt (siehe Anhang) individuell der Schülerakte beigefügt werden, werden in der Regel in der Klassenkonferenz am Ende des Schuljahres festgelegt (außer in Klasse 5) und mit der Schülerin/ dem Schüler und den Erziehungsberechtigten beraten und kommuniziert. Sie werden nach einem Halbjahr überprüft und ggf. angepasst.

Wenn in Einzelfällen „*besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben bisher nicht behoben werden konnten*“, liegt weiterhin eine LRS auch bei Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgänge vor (LRS-Erlass, Absatz 3.1). Auch hier kann der entsprechende Nachteilsausgleich gewährt werden.

2.1.7 Schriftliche Aufgabentypen

Um die durch die Bildungsstandards bzw. Kernlehrpläne vorgegebenen umfangreichen Kompetenzen methodisch gezielt überprüfen zu können, sind die Unterrichtsvorhaben jeweils einem konkreten **schriftlichen Aufgabentypen** zugeordnet.

Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch stellt dabei sicher, dass innerhalb eines Jahrgangs keine Dopplungen von Aufgabentypen vorkommen und die „*Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird*“ (vgl. Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A3).

Die folgende Übersicht schlüsselt die verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen nach Jahrgangsstufen auf:

Tabelle 5a: Aufgabentypen (schriftlich) – Kernlehrplan 2004

Aufgaben-schwerpunkte	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 9/10
<i>Schreiben</i>	Typ 1 erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	-	-
	Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>Produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) gelten folgende Aufgabentypen, mit denen die fachlichen Anforderungen der in Kapitel 2 angegebenen Kompetenzwartungen überprüft werden:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 müssen alle sechs Aufgabentypen und in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sowie in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

2.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Bereich sonstige Leistungen gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen (§ 6, Abs. 2, APO – SI). So ergibt der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten zu zeigen, wie weit sie ihrer Jahrgangsstufe angemessen über fachspezifische Kompetenzen verfügen. Die Kontinuität der Mitarbeit ist ein grundlegendes Kriterium, andererseits sind auch besondere Einzelleistungen entsprechend zu würdigen.

2.2.1 Mündliche Aufgabentypen

Damit eine regelmäßige und methodisch abgesicherte Überprüfung der fachlichen Kompetenzen, die die Bildungsstandards respektive der Kernlehrplan vorgeben, erfolgen kann, orientiert sich die Fachschaft Deutsch im Bereich der sonstigen Leistungen an den folgenden mündlichen Aufgabentypen, die in den Bildungsstandards des Ministeriums ausgewiesen werden.³

Jedem Unterrichtsvorhaben ist in dem schulinternen Curriculum der Fachschaft Deutsch der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule ein konkreter mündlicher Aufgabentyp zugewiesen. Die Ergebnisse der mündlichen Überprüfungen dienen neben der Leistungsfeststellung der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern sowie der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A3).

Tabelle 6: Aufgabentypen (mündlich)

Aufgaben-schwer-punkte	Aufgabentypen Jg. 5 / 6	Aufgabentypen Jg. 7 / 8	Aufgabentypen Jg. 9 / 10
Sprechen	Typ 1 anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
Gespräche führen	Typ 3 Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

³ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/deutsch/deutsch-klp/aufgabentypen/index.html>

In dem neuen Kernlehrplan, der im Schuljahr 2024/2025 bereits für die Jahrgänge 5 bis 7 gilt, werden lediglich Aufgabentypen für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) ausgewiesen: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/310/gesk_d_klp_2022_06_17.pdf

2.2.2 Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen

„Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule ist eine Schule für alle. Dabei verstehen wir die Individualität aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, die Vielfalt von Lernvoraussetzungen, die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen sowie die jeweilige soziale und kulturelle Herkunft, als Ressource, als Chance und als Aufgabe für unsere Gemeinschaft.“⁴

Um diesen offenen Umgang mit Vielfalt zu gewährleisten, ist es unabdingbar nötig, eine **Fehlerkultur** zu etablieren. Dies sollte u.a. dadurch gewährleistet werden, indem klar zwischen **Lern- und Leistungsaufgaben** unterschieden wird und den Schülerinnen und Schülern diese Unterschiede auch bekannt sind.

Tabelle 7: Unterschiede zwischen Lern- und Leistungsaufgaben

Lernaufgaben	Leistungsaufgaben
Kompetenzzuwachs	Überprüfung von Gelerntem, Erfassung des Lernstands
Einzelarbeit oder Austausch/ Kommunikation in Partner- oder Gruppenarbeit	Oftmals Einzelarbeit
Fehler lernförderlich	Fehler vermeiden

⁴ Leitbild SLS (Stand 2019), Seite 1.

2.2.3 Formen der sonstigen Leistungsüberprüfung

Die folgende Darstellung zeigt die derzeit von der Fachschaft Deutsch genutzten vielfältigen Formen der sonstigen Leistungsüberprüfung, die dazu beitragen sollen, dass die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in möglichst vielen Bereichen (weiter-)entwickeln (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.1, A3):



Nachfolgend sind Bewertungsmaßstäbe zu Unterbereichen der sonstigen Mitarbeit genauer aufgelistet:

	Stufe 1 = Note 5 - 6	Stufe 2 = Note 3 - 4	Stufe 3 = Note 2 - 3	Stufe 4 = Note 1 - 2
aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch	<input type="checkbox"/> beteiligt sich nie.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich kaum oder nur wechselhaft.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich regelmäßig.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich in jeder Stunde mehrfach.
Qualität der mündlichen Beiträge	<input type="checkbox"/> nur reproduktiv, keine eigenen Ideen oder Lösungswege erkennbar, geht nicht auf andere ein.	<input type="checkbox"/> überwiegend reproduktiv, wenig eigene Ideen erkennbar, geht nur selten auf andere ein, benennt Lösungswege, begründet diese aber nur im Ansatz.	<input type="checkbox"/> eigene Gedankengänge erkennbar, versucht Ergebnisse auf neue Situationen zu übertragen, geht meist auf andere ein, versucht Lösungswege und Begründungen zu entwickeln.	<input type="checkbox"/> kann Ergebnisse auf neue Situationen übertragen, entwickelt weiterführende Ideen, zeigt Lösungswege differenziert auf, geht aktiv auf andere ein, begründet eigene Standpunkte.
Gespräche führen	<input type="checkbox"/> beteiligt sich nicht an Gruppengesprächen.	<input type="checkbox"/> erschwert Gruppengespräche durch nicht zielführende Beiträge oder Missachtung der Gesprächsregeln	<input type="checkbox"/> bringt sich in Gruppengesprächen ein mit reproduzierenden, teils eigenen Beiträgen.	<input type="checkbox"/> übernimmt moderierende und antreibende Rolle in Gruppengesprächen auch mit reflektierten Beiträgen.
Leistungsreflektion	<input type="checkbox"/> weigert sich, eigene oder fremde Leistungen zu reflektieren.	<input type="checkbox"/> reflektiert nach mehrfacher Aufforderung nur auf mit genauen Vorgaben in geringem Maße.	<input type="checkbox"/> reflektiert eigene und fremde Leistungen mit Kriterienkatalog in ausreichendem Maße.	<input type="checkbox"/> reflektiert und nennt Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung von Leistungen auf Grundlage eigener Strategien.
Engagement in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen	<input type="checkbox"/> weigert sich, mit anderen zusammenzuarbeiten, hilft anderen nicht, beteiligt sich kaum an der Gemeinschaftsaufgabe, ist unzuverlässig.	<input type="checkbox"/> bringt sich selber nur wenig ein, verlässt sich eher auf andere, arbeitet in Ansätzen zusammen.	<input type="checkbox"/> bringt sich ein, arbeitet weitgehend kooperativ mit anderen zusammen, versucht anderen zu helfen.	<input type="checkbox"/> übernimmt Verantwortung für die Gruppe, hilft anderen, achtet auf gute und zielstrebige Zusammenarbeit auch in schwierigen Situationen.
Qualität der Arbeit in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen	<input type="checkbox"/> Beiträge unterstützen nicht den Arbeitsprozess, sind teilweise hinderlich für Erreichen des Ergebnisses.	<input type="checkbox"/> Arbeitsbeiträge haben kaum bis gar keinen Bezug zum Ziel.	<input type="checkbox"/> Arbeit zeichnet sich aus, durch angemessene Bearbeitung der vergebenen Teilaufgaben.	<input type="checkbox"/> arbeitet unterstützend über eigenen Bereich hinaus und verbessert so auch andere Teilbereiche.
Vorlesen	<input type="checkbox"/> liest nicht flüssig / trägt auch vorbereitete Texte nicht angemessen vor.	<input type="checkbox"/> liest kaum flüssig / auch vorbereitete Texte nur holprig.	<input type="checkbox"/> liest einfache Texte flüssig, trägt vorbereitete Texte weitgehend angemessen vor.	<input type="checkbox"/> liest auch fremde Texte ausdrucksvooll vor, trägt vorbereitete Texte interpretierend, Gedichte auch auswendig vor.
Sinnentnehmendes Lesen	<input type="checkbox"/> erbringt keine Leistung im Bereich des Lesens.	<input type="checkbox"/> liest Lexeme und Sätze korrekt aber verknüpft keine Inhalte miteinander.	<input type="checkbox"/> liest sauber und fehlerfrei und kann konkrete Fragen nach dem Inhalt von Texten beantworten.	<input type="checkbox"/> liest sauber, korrekt und fehlerfrei. Dabei wird der Text über verschiedene Abschnitte hinweg verknüpfend gelesen und Deutungsansätze können formuliert werden.
Gestaltendes Sprechen	<input type="checkbox"/> arbeitet nicht mit und verweigert Sprechen.	<input type="checkbox"/> nutzt Textvorlagen aber ohne jegliche Intonation und darstellerische Absicht.	<input type="checkbox"/> liest oder spricht frei mit Intonation und darstellerischer Absicht. Interagiert eventuell mit anderen Protagonisten der Darstellung.	<input type="checkbox"/> spricht frei, geplant und mit Rollenbewusstsein. Verleiht dem Sprechtext mit schauspielerischer Intonation eine „neue Ebene“.

	Stufe 1 = Note 5 - 6	Stufe 2 = Note 3 - 4	Stufe 3 = Note 2 - 3	Stufe 4 = Note 1 - 2
Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen	<input type="checkbox"/> beginnt kaum oder nur nach häufiger Aufforderung mit der Arbeit, fragt nicht nach Hilfe, gibt bei geringen Schwierigkeiten sofort auf, holt Versäumtes nicht selbstständig nach.	<input type="checkbox"/> arbeitet nach Aufforderung mit, fragt nur selten nach Hilfe, lässt sich schnell entmutigen, arbeitet Versäumtes nur auf Anweisung nach.	<input type="checkbox"/> beginnt nach Aufgabenstellung umgehend mit der Arbeit, fragt nach, arbeitet meist eigenständig.	<input type="checkbox"/> beginnt sofort mit der Arbeit, ist ausdauernd auch bei schwierigen Aufgaben, fragt gezielt nach, ansonsten sehr selbstständig.
Langzeitaufgaben Portfolio, Lerntagebücher, Lesetagebücher, Lapbook	<input type="checkbox"/> werden nicht oder nur sehr unvollständig erledigt. Keine pünktliche Abgabe.	<input type="checkbox"/> werden oberflächlich nur oder lückenhaft bearbeitet. Abgabe bisweilen verspätet.	<input type="checkbox"/> werden in der Regel vollständig, aber knapp bearbeitet. Ergebnisse sind ansatzweise strukturiert.	<input type="checkbox"/> werden vollständig, gründlich und kreativ ausgearbeitet. Ergebnisse sind sinnvoll gegliedert und strukturiert.
Gestaltung und Nutzung von digitalen Medien	<input type="checkbox"/> verweigert die Nutzung von digitalen Medien komplett oder beschäftigt sich an digitalen Endgeräten mit unterrichtsfreien Inhalten.	<input type="checkbox"/> arbeitet mit digitalen Medien nur mangelhaft und nach konkreter Anweisung Schritt für Schritt.	<input type="checkbox"/> nutzt digitale Medien zur Aufbereitung, Recherche oder Darstellung von Informationen. Erbringt Leistungen mit Hilfe von digitalen Medien nach Vorgabe der Lehrkraft.	<input type="checkbox"/> arbeitet an mit und an digitalen Medien mit eigener Planung und Umsetzung nach Maßgabe des Unterrichts. Bindet hierbei private Kenntnisse ein und vermittelt Zusatzwissen in Arbeits- und Präsentationsphasen an andere Schülerinnen und Schüler.
Präsentationen/ Kurzvortrag/ Referat	<input type="checkbox"/> ist (meist) nicht in der Lage oder weigert sich, Ergebnisse zu präsentieren.	<input type="checkbox"/> kann Ergebnisse nur unzureichend oder ansatzweise vorstellen.	<input type="checkbox"/> kann Ergebnisse umgangssprachlich, aber im Wesentlichen vollständig präsentieren.	<input type="checkbox"/> präsentiert Ergebnisse für andere interessant, klar verständlich und benutzt Fachwörter.
Darstellendes Spiel	<input type="checkbox"/> bringt sich nicht ein und verweigert das darstellende Spiel.	<input type="checkbox"/> spielt nur nach konkreter Anweisung und erbringt keine Mehrleistung verglichen mit einer reinen Text-Rezitation.	<input type="checkbox"/> bringt sich ein und agiert einer Rolle entsprechend. Nutzt Kenntnisse zur Spielgrundlage (Text o.ä.)	<input type="checkbox"/> plant eigenständig das Spiel mit Spielgrundlage (Text o.ä.) und setzt über die Erwartungen der Lehrkraft hinaus Vorgaben so um, dass ein deutliches Engagement und ‚Freude am Spiel‘ erkennbar ist.
Schriftliche kurze Überprüfungen	<input type="checkbox"/> meist mangelhaft.	<input type="checkbox"/> in der Regel ausreichend oder besser.	<input type="checkbox"/> regelmäßig befriedigend oder besser.	<input type="checkbox"/> immer gut oder sehr gut.

2.2.4 Rückmeldung über den Stand der Sonstigen Leistungen

Um die SchülerInnen und ihre Erziehungsberechtigten unabhängig von den Eltern- und Schülerberatungstagen regelmäßig über den aktuellen Stand der Sonstigen Leistungen im Fach Deutsch zu informieren, wird dieser von den FachkollegInnen auf den Bewertungsbögen der Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 5 bis 8 ausgewiesen.

2.2.5 Umgang mit der Reduktion der Anzahl der Klassenarbeiten

Gemäß der Änderung der Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (VVzAPO-S I) vom 31. Juli 2023 hinsichtlich der Anzahl der Klassenarbeiten in der Sekundarschule hat die

Fachschaft eine Reduktion der zu schreibenden Klassenarbeiten beschlossen (siehe Tabelle 1 unter dem Abschnitt [2.1.1. Anzahl der Klassenarbeiten](#)). Die Reduktion der Anzahl von Klassenarbeiten darf dabei nicht dazu führen, dass die Anzahl der zu bearbeitenden Themen in dem entsprechenden Jahrgang ebenfalls reduziert wird.

Die Anpassung ermöglicht es, im Deutschunterricht in den Unterrichtsvorhaben, in denen nun keine Klassenarbeit oder andere Form der (in der Regel schriftlichen) Leistungsüberprüfung mehr erfolgt, alternative Formen der sonstigen Leistungen stärker in den Fokus zu nehmen.

Die Fachschaft Deutsch der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule befindet sich hinsichtlich der spezifischen Umsetzung zurzeit noch in einem Entwicklungsprozess.

2.3 Gesamtleistung

Die **Gesamtnote** im Fach Deutsch setzt sich wie oben dargestellt zu 50% aus den schriftlichen Leistungen und zu 50% aus den sonstigen Leistungen zusammen. Das Schulgesetz NRW erklärt dabei die Bedeutung der einzelnen Noten wie folgt:

<i>sehr gut (1)</i>
Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
<i>gut (2)</i>
Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
<i>befriedigend (3)</i>
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
<i>ausreichend (4)</i>
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
<i>mangelhaft (5)</i>
Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
<i>ungenügend (6)</i>
Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Schulgesetz §48

In Jahrgang 10 setzt sich die Abschlussnote – wie der Verfügung zur Zentralen Prüfung 10 zu entnehmen ist – aus der Prüfungsnote der ZP 10 und der Vornote – bestehend aus den Leistungen seit Beginn des Schuljahres – zusammen:

„Stimmen Vornote und Prüfungsnote überein, ist die Vornote auch die Abschlussnote.

Bei einem Abweichen der Prüfungsnote von der Vornote sind die Bestimmungen der APO-S I § 34 sowie § 32 Abs. 3 zu beachten. Weichen die Vornote und die Prüfungsnote um eine Note voneinander ab, bestimmt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in Abstimmung mit der Zweitkorrektorin oder dem Zweitkorrektor die Abschlussnote (APO-S I § 34 Abs.1). In diesem Fall wird die Abschlussnote nicht rechnerisch ermittelt und unterliegt keinen Rundungskonventionen. Folglich kann sowohl die bessere als auch die schlechtere Note vergeben werden.“

(Zentrale Prüfungen 10, Verfügung für das Schuljahr 2024/202, S.14)

3. Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen

Die Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen soll sich an den individuellen Zielen orientieren, die den jeweiligen Fähigkeiten und Möglichkeiten der jeweiligen Schülerinnen und Schüler entsprechen. Um dieses Ziel zu erfüllen, ist es notwendig, dass eine individuelle, differenzierte, auf verschiedenen Schwierigkeitsniveaus basierende Leistungsbewertung und entsprechende Leistungsrückmeldung stattfinden.

Grundlage für die zieldifferente Leistungsbewertung sind **individuelle Förderpläne**, die von den Regelschullehrern in Absprache mit den Sonderpädagogen für die entsprechenden Schülerinnen und Schüler erstellt werden. Die Förderpläne beschreiben individuell festgelegte Lernziele. Die Leistungsbewertung erstreckt sich in beschriebener Form auf aktuelle Ergebnisse des Lernens, sowie insbesondere auf individuelle Anstrengungen und Lernfortschritte jedes Einzelnen.

3.1 Formen der Leistungsüberprüfung

Im zieldifferenten Bildungsgang Lernen wird nach Möglichkeit das Prinzip des Lernens und Arbeitens am **gemeinsamen Unterrichtsgegenstand** fokussiert. Möglichst häufig sollen Aufgabentypen angeboten werden, die insbesondere das entdeckende, handlungs- und problemorientierte Lernen individuell ermöglichen.

Das Zitat "Alle machen das Gleiche, aber nicht jeder dasselbe"⁵ fasst den Grundsatz der Arbeit am gemeinsamen Gegenstand gut zusammen.

Die Leistungsüberprüfung bezieht sich im Bildungsgang Lernen auf die differenzierten Klassenarbeiten und die sonstige Mitarbeit im Unterricht. Im Vordergrund steht allerdings immer der individuelle Lernzuwachs in Bezug auf die im Förderplan individuell festgelegten Lernziele.

3.2 Schriftliche Leistungen

Im Bildungsgang Lernen werden **differenzierte Klassen- und Kursarbeiten** geschrieben. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an dem aktuellen Leistungsstand jedes Einzelnen. Somit sind die Anforderungen und damit erwarteten Kompetenzen in ihrem Schwierigkeitsniveau individuell differenziert.

In differenzierten Klassenarbeiten ist zu berücksichtigen, dass...

- die Aufgabenstellungen sehr kleinschrittig formuliert sind
- die Aufgabenformulierungen kurz, eindeutig und verständlich sind
- Arbeitsaufträge durch Piktogramme und Hervorhebungen im Text visualisiert und konkretisiert werden
- Strukturhilfen und Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben angeboten werden
- die Aufgabentypen den gewohnten Lernaufgaben aus dem Unterricht entsprechen
- keine Überforderung durch einheitliche Maßstäbe stattfindet

⁵ vgl. Thomas Höchst und Thomas Masyk, "Leistungsüberprüfung im inklusiven Unterricht", Seite 10

3.3 Leistungsrückmeldungen

Im Bildungsgang Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils **differenzierte Leistungsrückmeldungen** bezüglich der individuell abgefragten Kompetenzen in der Klassen- bzw. Kursarbeit. Die Ergebnisrückmeldung erfolgt einerseits in grafischer Form, indem die abgefragten Kompetenzen der Klassen- bzw. Kursarbeit symbolisch durch Smileys bewertet werden. Ergänzend dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kurze schriftliche Rückmeldung über ihre allgemeinen, individuellen Lernfortschritte bzw. ihren Lernprozess. Auch Anregungen für weitere Übungsmöglichkeiten werden in diesem Zusammenhang aufgeführt.

Die individuellen Leistungsrückmeldungen bestehen aus ermutigenden und lernfördernden Formulierungen (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A2).

4. Äußere Fachleistungsdifferenzierung

In der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule erfolgt die Differenzierung auf die zwei Anspruchsebenen (**Grund- und Erweiterungsebene**) laut Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom 22.05.2017 in Klasse 9.

Ein seitens der Fachkonferenz ausgearbeiteter Leitfaden (siehe Anhang) unterstützt die unterrichtende Lehrkraft bei der Entscheidungsfindung der Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zu einem Anforderungsniveau. Dieser Leitfaden führt entsprechend der Hinweise des Kernlehrplans zur „Differenzierung der Anforderungen zwischen Grundkursen und Erweiterungskursen“⁶ zentrale Kompetenzen des Deutschunterrichts auf. Die unterrichtende Lehrkraft füllt den Leitfaden für jede/n Schüler/in aus und heftet ihn zwecks der Dokumentation in die entsprechende Schülerakte. Ein Beschluss über die Zuweisung einer Schülerin/ eines Schülers erfolgt im Anschluss auf der Grundlage der Empfehlung der unterrichtenden Lehrkraft in der Zeugniskonferenz.

Grundsätzlich gelten die für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 im Kernlehrplan ausgewiesenen fachlichen Anforderungen sowohl für die Grund- als auch Erweiterungskurse. Ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Anspruchsebenen besteht jedoch darin, „*wie und in welchem Grade die angestrebten Befähigungen konkretisiert und entfaltet werden können*“⁷. Da sich die beiden Anspruchsebenen insbesondere hinsichtlich

- der Breite und Komplexität des Lernangebots,
- des Grads des vertieften Arbeitens,
- der Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten,
- des Grads der Beherrschung von Arbeitstechniken und fachlichen Methoden
- der Differenziertheit der Fachkenntnisse sowie
- des Grads der Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift

unterscheiden, ist dies selbstverständlich bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

⁶ vgl. Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen - Deutsch, Seite 43

⁷ vgl. ebd.

5. Leistungsbewertung während der Pandemie

Für das **Lernen auf Distanz** galten im Schuljahr 2021/2022 folgende auf den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung NRW basierende Regelungen.

Sofern das Lernen auf Distanz noch einmal eingeführt werden sollte, sind die dann geltenen Vorgaben zu beachten.

1. Alle Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet.
2. Es erfolgt eine Benotung der Aufgaben im Distanzunterricht. Dies kann in unterschiedlichen für den Distanzunterricht geeigneten Formaten erfolgen.
3. Die im Distanzunterricht vermittelten Inhalte dürfen in schriftlichen Leistungsüberprüfungen, die in der Schule erfolgen, überprüft werden.
4. Schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Klassenarbeiten, Lernstanderhebungen oder Prüfungen) finden aber nach wie vor in der Regel in der Schule statt.

Dies betrifft sowohl einzelne Schülerinnen und Schüler, die aus diversen Gründen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, als auch mögliche Teilschließungen der Schule, wenn es zu Infektionen unter Schülerinnen und Schülern oder Lehrerinnen und Lehrern kommen sollte oder einer erneuten Schließung der Schulen durch das Ministerium.

Auch im **Präsenzunterricht** kann es zu Abweichungen im Hinblick auf die Methoden und Formate der Leistungsüberprüfung der sonstigen Mitarbeit kommen, sollten diese den geltenden Infektionsschutzmaßnahmen und Hygienekonzepten widersprechen (bspw. Gruppenarbeiten).

Die Jahrgangsfachteams beraten in diesem Fall, welche alternativen Formate und Methoden stattdessen angewandt werden können.

Die Fachschaft Deutsch legt für den **Umgang mit der coronabedingten Absenz von Schülerinnen und Schülern** Folgendes fest:

- Durch das coronabedingte Fehlen sollen den Lernenden keine Nachteile in der Leistungsbewertung entstehen.
- Sollten sich Schülerinnen und Schüler lediglich in Quarantäne befinden und nicht selbst erkrankt sein, so sollen diese per IServ mit Aufgaben versorgt werden, so dass keine Lernrückstände entstehen. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass die häuslichen Bedingungen immer noch sehr unterschiedlich für das Homeschooling sind.
- Bei längerer Erkrankung von Schülerinnen und Schülern muss individuell entschieden werden, in welchem Maße verpasster Lernstoff nachgeholt werden kann. Eine sorgfältige Prüfung mit Blick auf die wichtigsten und notwendigsten Grundlagen ist hierbei ratsam. Anstelle einer Klassenarbeit kann das Fachgespräch mit den Lernenden eine alternative Überprüfungsmöglichkeit bieten.

6. Entwicklungsziele

Im Rahmen der **kontinuierlichen Weiterentwicklung** beschließt die Fachschaft Deutsch neben den bereits erstellten und erprobten konkretisierten Erwartungshorizonten mit spezifischen Bewertungskriterien für Referate, Lesetagebücher, Plakate und gestaltende Vorträge weitere Formen der sonstigen Überprüfungsformate sukzessive zu ergänzen.

Dazu sollen bereits erprobte Bewertungsraster in der Fachschaft vorgestellt und nach gemeinsamer Überprüfung und Erprobung beschlossen werden. Im Anschluss werden sie dem Anhang des Leistungsbewertungskonzeptes hinzugefügt. Dieser Prozess sollte in den Doppeljahrgangsstufen parallel laufen und sollte inklusive erster Überarbeitung im Zeitraum von 3 Jahren abgeschlossen sein.

Im Zuge der Erstellung neuer, an den ab dem Schuljahr 2022/2023 aktualisierten Kernlehrplan angepassten schulinternen Curricula setzt sich die Fachschaft Deutsch das Ziel, die **Verteilung der Aufgabentypen der Leistungsüberprüfungen zu optimieren** und zu prüfen, inwiefern neben dem Format „Lesetagebuch“ auch andere **alternative Leistungsüberprüfungsformate** in Frage kommen.

Folgende Teilziele sind dabei geplant:

- Am Ende des Schuljahres 2022/2023 sind alle schulinternen Curricula für JG5 fertig gestellt. Die Erstellung der Curricula der weiteren Jahrgänge erfolgt sukzessive. Alle FachkollegInnen – unabhängig davon, ob sie in dem Jahrgang unterrichten – sind an der Erstellung der Curricula beteiligt.
- Im Schuljahr 2023/2024 prüfen die FachkollegInnen des JG 5 die erstellten Curricula und passen diese ggf. an. Zeitgleich werden die schulinternen Curricula für den JG 6 erstellt.
- Am Ende des Schuljahres 2023/2024 erfolgt durch die Fachkonferenz eine Überprüfung auf Schlüssigkeit der Verteilung der Kompetenzen und zugeordneten Aufgabentypen für den Doppeljahrgang 5/6.
- Das Procedere wiederholt sich entsprechend für die Jahrgänge 7/8 und 9/10.

Ein langfristiges Ziel der Fachschaft Deutsch ist es zudem, die **differenzierte Leistungsbewertung** in den Fokus nehmen, um – auch – im Hinblick auf das gemeinsame Lernen die diagnostischen und lernprozessorientierten Aspekte der Leistungsbewertung zunehmend auszuweiten.

In den Schuljahr 2022/2023 und 2023/2024 ist die Weiterentwicklung des eigenverantwortlichen Lernens mit dem Schwerpunkt individuelles und differenziertes Lernen ein ausgewiesenes vorrangiges Entwicklungsziel der Schule. Der Maßnahmen- und Umsetzungsplan sieht vor auf der Grundlage von Hospitationen an anderen Schulen Maßnahmen für unsere Schule ableiten zu können und diese im Schuljahr 2023/2024 zu konzeptionieren. Eine sukzessive Umsetzung ist für das Schuljahr 2024/2025 geplant.

7. Evaluation

Für eine nachhaltige Konzeptentwicklung, die der Qualitätssicherung Genüge trägt, sollen folgende **Evaluationsmaßnahmen** umgesetzt werden:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden als Unterpunkt der Tagesordnung auf jeder Fachkonferenz berücksichtigt. Dies dient insbesondere der Qualitätssicherung als auch der Weiterentwicklung hinsichtlich der gesetzten Entwicklungsziele (→ Referenzrahmen Schulqualität, Kriterium 2.7.2, A3).

Auf der letzten Fachkonferenz des Jahres soll grundsätzlich der Tagesordnungspunkt „Grundsätze der Leistungsbewertung“ evaluiert werden, indem im Hinblick auf das Leistungsbewertungskonzept konkret über notwendige Anpassungen und Ergänzungen beraten wird, dazu sollten u.a. auch entsprechende Erkenntnisse aus Fortbildungen sowie der Schule zur Verfügung stehende Informationen und Daten (z.B. LSE-Ergebnisse, eigene Diagnoseergebnisse, etc.) hinzugezogen werden.

6. Anhang

I. Leitfaden zur Zuweisung zu einem Anforderungsniveau im Fach Deutsch

Selma-Lagerlöf-Sekundarschule Selm
Selma-Lagerlöf-Sekundarschule Selm - Südkirchener Str. 16 - 59379 Selm



Leitfaden zur Zuweisung zu einem Anforderungsniveau im Fach Deutsch

Ablauf der Zuweisung

Vorbereitung durch Fachlehrer/in **und** Prüfung und Beschluss durch Konferenz

Noten	Kurszuweisung
sehr gut bis gut	E-Kurs
befriedigend	Beratung unter Bezug auf fachliche Entscheidungskriterien
ausreichend und schlechter	G-Kurs

Zuweisung zu einem Anforderungsniveau – Fachliche Zuweisungskriterien im Fach Deutsch

Grundkurse und Erweiterungskurse unterscheiden sich bei den Anforderungen im Wesentlichen darin, **wie und in welchem Grad** die angestrebten Befähigungen konkretisiert und entfaltet werden können. Die Differenzierung zwischen beiden Kursarten kann sich insbesondere an folgenden Kriterien orientieren (KLP Deutsch, S. 43).

Name der Schülerin/des Schülers: _____ **Klasse:** _____

Die Schülerin/der Schüler...	--	-	+	++
• arbeitet zügig (auch bei einem komplexen Lernangebot).				
• entwickelt ein vertieftes Verständnis für den Lerngegenstand.				
• plant und setzt Lernprozesse eigenständig um.				
• wählt für die Erarbeitung angemessene Techniken und Strategien.				
• reflektiert den gewählten Lernweg und das Lernergebnis eigenständig.				
• wendet sicher und differenziert methodische Verfahren und deren Reflexion an (insbesondere im Bereich der Textanalyse und der Entwicklung von Schreibkompetenz).				
• verfügt über differenzierte Fachkenntnisse.				
• beherrscht einen präzisen, differenzierten Wortschatz und wendet diesen situationsangemessen an.				
• verfasst schriftliche Texte in einer hinreichend fehlerfreien Orthografie, mit hinreichend fehlerfreien Grammatik und einem hinreichend sprachlichen Ausdruck.				

Empfehlung der Fachlehrkraft für die Zuweisung

Erweiterungsebene Grundebene

Datum: _____ Unterschrift der unterrichtenden Lehrkraft: _____

II. Übersicht über die Operatoren im Fach Deutsch⁸

Operatoren in übergeordneten Aufgabenstellungen:	
Untersuche	An literarischen Texten aufgabengeleitet arbeiten und dabei den Wechselbezug von Inhalt, Form und Wirkung nachvollziehbar deuten (Aufgabentyp 4a)) Aus einem Text Aspekte aufgabengeleitet herausarbeiten (Aufgabentyp 4b))
Verfasse	Einen zusammenhängenden Text unter Beachtung einer bestimmten Textsorte aufgabengeleitet schreiben, dabei für die einzelnen Teilaufgaben Absätze machen
Operatoren in Teilaufgaben:	
Anforderungsbereich I (Reproduktion)	
Fasse zusammen	Inhalte strukturiert in eigenen Worten wiedergeben
Beschreibe	Textaussagen oder Sachverhalte in eigenen Worten wiedergeben
Gib wieder	Inhalte verkürzt mit eigenen Worten wiedergeben
Stelle dar	Einen Zusammenhang oder ein Ergebnis strukturiert formulieren
Nenne / Benenne	Informationen zusammentragen
Anforderungsbereich II (Transfer)	
Untersuche	An Texten fragegeleitet arbeiten
Vergleiche	Texte oder Textaussagen unter vorgegebenen Aspekten gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede ermitteln zu können
Erkläre	Textaussagen auf der Basis von Kenntnissen darstellen
Erläutere	Textaussagen auf der Basis von Kenntnissen darstellen und durch Informationen und Beispiele veranschaulichen
Erschließe	An Texten fragegeleitet arbeiten
Anforderungsbereich III (Reflexion)	
Nimm Stellung	Eine Aussage oder Meinung kritisch prüfen und daraus eine eigene Einschätzung formulieren
Schlussfolgere	Auf der Grundlage vorgegebener Informationen zu eigenen Erkenntnissen gelangen
Beurteile	Zu einem Text oder einer Textaussage ein selbstständiges Urteil fällen
Bewerte	Zu einem Text oder einer Textaussage ein selbstständiges Urteil fällen und dazu eigene Werte nennen
Begründe	Eigene Aussagen überzeugend (z. B. mit Beispielen) erklären
Deute	Die Wirkungen von Inhalt und Form (z. B. sprachlichen Mitteln wie Metaphern, Personifikationen) eines Textes in ihrem Wechselbezug verstehen und erläutern
Verfasse	Einen Text unter Beachtung einer bestimmten Textsorte formulieren

⁸ in Anlehnung an: Klartext 8 – Differenzierende Ausgabe (2017)

III. Beispiel eines kompetenzorientierten Bewertungsrasters

		Selma-Lagerlöf-Sekundarschule			
Datum	Kompetenzorientiertes Bewertungsraster				
Name	Aufgabentyp	Fach/Kurs			
Thema	Klasse				
Aufgaben	Kompetenzorientierte Erwartungen			max. Pkt.	deine Pkt.
Den Weg einer Information erklären	Du kannst			5	
	Du hast				
Inhaltsleistung 75%	Punktzahl: Inhaltsleistung			75	
Kompetenzbereiche	Kompetenzorientierte Erwartungen			max. Pkt.	deine Pkt.
	Du				
	Du				
Darstellungsleistung 25%	Punktzahl: Darstellungsleistung			25	
Note:				Gesamtpunktzahl	100
Note	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Punkte					
Prozente	100 - 87	86 - 73	72 - 59	58 - 45	44 - 18
_____ Unterschrift der Erziehungsberechtigten					

IV. Dokumentationsbogen für den individuellen Nachteilsausgleich



Selma-Lagerlöf
SEKUNDARSCHULE
Selm

Selma-Lagerlöf-Sekundarschule | Südkirchener Str. 16 | 59379 Selm

Dokumentationsbogen für den individuellen Nachteilsausgleich

Name: _____ Klasse: _____

Grund des Nachteilsausgleich: _____

Mögliche Maßnahmen zum Nachteilsausgleich

- a) Zusatzmaterial
 - b) Differenzierte Aufgabenstellung
 - c) Strategien zur Textüberarbeitung
 - d) Verlängerung der Arbeitszeit
 - e) Hilfsmittel
- Nur nach intensiver gemeinsamer Beratung:**
- f) Aussetzung der Benotung der Rechtschreibung bei schriftlichen Arbeiten und Übungen
 - g) mündliche Überprüfung von Vokabelkenntnissen

Klasse	Nachteilsausgleich (a-g)	Bemerkungen
5		
6		
7		
8		
9		
10		

- Die individuellen Nachteilsausgleiche werden in der Regel in der Klassenkonferenz am Ende des Schuljahres festgelegt (außer in Klasse 5) und mit der Schülerin/ dem Schüler und den Erziehungsberechtigten beraten und kommuniziert.
- Der Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit einem zielgleichen Förderschwerpunkt muss in den Förderplänen ausgewiesen werden. Für Schülerinnen und Schüler, die ein Anrecht auf einen Nachteilsausgleich haben (LRS, Autismus-Spektrums-Störung, andere diagnostizierte Erkrankungen) muss dieser in Form dieser Dokumentation der Schülerakte beigelegt werden.
- Die individuellen Nachteilsausgleiche werden nach einem Halbjahr überprüft und ggf. angepasst.

Unterschrift AL/KL _____

V. Bewertungsraster

Bewertungskriterien Plakatgestaltung

Bewertungskriterien für die Klassen 5 und 6:	Punkte
Gestaltung:	
Dein / Euer Plakat <ul style="list-style-type: none"> – hat eine ansprechende und übersichtliche Gesamtgestaltung; – es ist nicht überladen, enthält aber auch keine größeren Leerflächen; – Farben werden gezielt eingesetzt. – Verwendete Bilder oder Zeichnungen sind sauber ausgeschnitten und aufgeklebt 	/ 2
Das Plakat wurde eigenständig erstellt: Texte, Stichworte und Bildbeschriftungen sind einheitlich handschriftlich oder am PC gestaltet / formatiert.	/ 2
Das Plakat enthält eine gut lesbare, große Überschrift.	/ 2
Es gibt Zwischenüberschriften über den einzelnen Texten, Bildern oder Zeichnungen.	/ 2
Inhalt:	
Die Überschriften, Texte oder Stichworte enthalten passend zur Aufgabe die wesentlichen Informationen.	/ 4
Die Informationen sind inhaltlich richtig und in kurzen Sätzen oder Stichworten zusammengefasst.	/ 4
Texte oder Stichworte sind für die Zielgruppe verständlich dargestellt, verwendete Fachausdrücke werden erläutert.	/ 4
Orthografie und Interpunktions:	
Rechtschreibung und Zeichensetzung sind richtig	/ 4
Note 1: 24 - 21 Note 2: 20 - 18 Note 3: 17 – 14 Note 4: 13 - 11 Note 5: 10 - 4 Note 6: 3 – 0	Summe: ____ / 24P.
Bemerkungen:	Note:

Bewertungskriterien Plakatgestaltung

Bewertungskriterien für die Klassen 7 und 8:	Punkte
Gestaltung:	
Dein / Euer Plakat <ul style="list-style-type: none"> – hat eine ansprechende und übersichtliche Gesamtgestaltung; – es ist nicht überladen, enthält aber auch keine größeren Leerflächen; – Farben werden gezielt eingesetzt. – Verwendete Bilder oder Zeichnungen sind sauber ausgeschnitten und aufgeklebt 	/ 2
Das Plakat wurde eigenständig erstellt: Texte, Stichworte und Bildbeschriftungen sind einheitlich handschriftlich oder am PC gestaltet / formatiert.	/ 2
Das Plakat enthält eine gut lesbare, große Überschrift.	/ 2
Es gibt Zwischenüberschriften über den einzelnen Texten, Bildern oder Zeichnungen.	/ 2
Die Anordnung der Informationen dient nicht nur der übersichtlichen Gesamtgestaltung, sondern entspricht auch inhaltlichen Zusammenhängen.	/ 2
Inhalt:	
Die Überschriften, Texte oder Stichworte enthalten passend zur Aufgabe die wesentlichen Informationen.	/ 4
Das Plakat enthält am unteren Rand genaue Quellenangaben	/ 2
Die Informationen sind inhaltlich richtig und in kurzen Sätzen oder Stichworten zusammengefasst.	/ 4
Texte oder Stichworte sind für die Zielgruppe verständlich dargestellt, verwendete Fachausdrücke werden erläutert.	/ 4
Orthografie und Interpunktions:	
Rechtschreibung und Zeichensetzung sind richtig	/ 4
Note 1: 28 - 25 Note 2: 24 - 21 Note 3: 20 – 17 Note 4: 16 - 13 Note 5: 12 - 5 Note 6: 4 – 0	Summe: ____ / 28 P.
Bemerkungen:	Note:

Bewertungskriterien Plakatgestaltung

Bewertungskriterien für die Klassen 9 und 10:	Punkte
Gestaltung:	
Dein / Euer Plakat hat eine ansprechende, übersichtliche und saubere Gesamtgestaltung.	/ 2
Das Plakat wurde eigenständig erstellt: Texte, Stichworte und Bildbeschriftungen sind einheitlich handschriftlich oder am PC gestaltet / formatiert.	/ 2
Das Plakat enthält eine gut lesbare, große Überschrift.	/ 2
Es gibt Zwischenüberschriften über einzelnen Informationsblöcken	/ 2
Die Informationen werden auf verschiedene Weisen visualisiert (Texte, Fotos, Zeichnungen, Grafiken...). Die Anordnung der Informationen verdeutlicht inhaltliche Zusammenhänge und Strukturen.	/ 4
Inhalt:	
Die Inhalte enthalten passend zur Aufgabe grundlegende und vertiefende Informationen.	/ 4
Das Plakat enthält genaue Quellenangaben zu allen Bildern, Grafiken und Texten.	/ 4
Die Informationen sind inhaltlich richtig zusammengefasst. Sachliche Vereinfachungen werden vermieden oder als solche gekennzeichnet.	/ 4
Texte oder Stichworte sind anspruchsvoll, aber zugleich für die Zielgruppe verständlich dargestellt, verwendete Fachausdrücke werden erläutert.	/ 4
Orthografie und Interpunktions:	
Rechtschreibung und Zeichensetzung sind richtig	/ 4
Note 1: 32 - 28 Note 2: 27 - 23 Note 3: 22 – 19 Note 4: 18 - 14 Note 5: 13 - 6 Note 6: 5 – 0	Summe: ____ / 32 P.
Bemerkungen:	Note:

Lesetagebuch JG 5-8



Aufgabentyp 6 **BEWERTUNGSBOGEN „LESETAGEBUCH“**

Name: _____

Klasse: _____

Inhaltsleistung (75%)

Anforderungen	Punktevergabe	
	Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die Aufgaben zu den Kapiteln der Lektüre vollständig, inhaltlich richtig und umfassend bearbeitet:</i>		
1. (Inhalt)		
LESEVERSTEHENSAUFGABE		
...		
2. (Figuren)		
...		
3. (Charakterisierung)		
...		
4. (Schwerpunkt: Tagebucheintrag/ innerer Monolog/...)		
....		
5. Zusatzaufgaben		
...		
6. Abschließende Bewertung		
...		
Punkte Inhaltsleistung		

Darstellungsleistung (25%)

Anforderungen	Punktevergabe	
	Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die folgenden Elemente und Aspekte in deinem Lesetagebuch berücksichtigt:</i>		
Ein ansprechendes Deckblatt angefertigt		
Das Inhaltsverzeichnis ausgefüllt		
Die Checkliste berücksichtigt/ Absprachen eingehalten		
Auf Sorgfalt geachtet:		
- Zustand der Mappe		
- Reihenfolge der Arbeitsaufträge		
- Überschriften, Datum		
- Seitenbeschriftung		
- Ordentlichkeit insgesamt		
- Kreativität		
Gestaltung: (ansprechend / farbige Hervorhebungen / mit Lineal unterstrichen ...)		
Bewertung der Schwerpunktaufgabe	Sprachlicher Ausdruck (abwechslungsreich formuliert)	
	Grammatik (in vollständigen Sätzen geschrieben und den Satzbau beachtet)	
	Rechtschreibung und Zeichensetzung (die bisher bekannten Strategien erfolgreich angewendet)	

Punkte Darstellungsleistung		
Punkte Inhaltsleistung		
Gesamtpunktzahl		

Deine Note: 	<table border="1"><thead><tr><th>Note</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><th>%</th><td>100-87%</td><td>86-73%</td><td>72-59%</td><td>58-45%</td><td>44-20%</td><td>19-0%</td></tr><tr><th>Punkte</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></thead></table> <hr/> <p>Datum Unterschrift</p>	Note	1	2	3	4	5	6	%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%	Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6																
%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%																
Punkte																						
Unterschrift Erziehungsberechtigte*r																						

Lesetagebuch E-Kurs



Aufgabentyp 6 **BEWERTUNGSBOGEN „LESETAGEBUCH“**

Name: _____

Klasse: _____

Inhaltsleistung (70 %)

Anforderungen	Punktevergabe	
	Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die Aufgaben zu den Kapiteln der Lektüre vollständig, inhaltlich richtig und umfassend bearbeitet:</i>		
1. (Inhalt)		
LESEVERSTEHENSAUFGABE		
...		
2. (Figuren)		
...		
3. (Charakterisierung)		
...		
4. (Schwerpunkt: Tagebucheintrag/ innerer Monolog/...)		
....		
5. Zusatzaufgaben		
...		
6. Abschließende Bewertung		
...		
Punkte Inhaltsleistung		

Darstellungsleistung (30 %)

Anforderungen	Punktevergabe	
	Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die folgenden Elemente und Aspekte in deinem Lesetagebuch berücksichtigt:</i>		
Ein ansprechendes Deckblatt angefertigt		
Das Inhaltsverzeichnis ausgefüllt		
Die Checkliste berücksichtigt/ Absprachen eingehalten		
Auf Sorgfalt geachtet:		
- Zustand der Mappe		
- Reihenfolge der Arbeitsaufträge		
- Überschriften, Datum		
- Seitenbeschriftung		
- Ordentlichkeit insgesamt		
- Kreativität		
Gestaltung: (ansprechend / farbige Hervorhebungen / mit Lineal unterstrichen ...)		
Bewertung der Schwerpunktaufgabe	Sprachlicher Ausdruck (abwechslungsreich formuliert)	
	Grammatik (in vollständigen Sätzen geschrieben und den Satzbau beachtet)	
	Rechtschreibung und Zeichensetzung (die bisher bekannten Strategien erfolgreich angewendet)	

Punkte Darstellungsleistung		
Punkte Inhaltsleistung		
Gesamtpunktzahl		

Deine Note: 	<table border="1"><thead><tr><th>Note</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><th>%</th><td>100-87%</td><td>86-73%</td><td>72-59%</td><td>58-45%</td><td>44-20%</td><td>19-0%</td></tr><tr><th>Punkte</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></thead></table> <hr/> <p>Datum Unterschrift</p>	Note	1	2	3	4	5	6	%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%	Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6																
%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%																
Punkte																						
Unterschrift Erziehungsberechtigte*r																						

Lesetagebuch G-Kurs



Aufgabentyp 6 **BEWERTUNGSBOGEN „LESETAGEBUCH“**

Name: _____

Klasse: _____

Inhaltsleistung (80 %)	
Anforderungen	Punktevergabe
Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die Aufgaben zu den Kapiteln der Lektüre vollständig, inhaltlich richtig und umfassend bearbeitet:</i>	
1. (Inhalt) LESEVERSTEHENSAUFGABE	
...	
2. (Figuren)	
...	
3. (Charakterisierung)	
...	
4. (Schwerpunkt: Tagebucheintrag/ innerer Monolog/...)	
.....	
5. Zusatzaufgaben	
...	
6. Abschließende Bewertung	
...	
Punkte Inhaltsleistung	

Darstellungsleistung (20 %)	
Anforderungen	Punktevergabe
Deine Punkte	Max. Punkte
<i>Du hast die folgenden Elemente und Aspekte in deinem Lesetagebuch berücksichtigt:</i>	
Ein ansprechendes Deckblatt angefertigt	
Das Inhaltsverzeichnis ausgefüllt	
Die Checkliste berücksichtigt/ Absprachen eingehalten	
Auf Sorgfalt geachtet:	<ul style="list-style-type: none"> - Zustand der Mappe - Reihenfolge der Arbeitsaufträge - Überschriften, Datum - Seitenbeschriftung - Ordentlichkeit insgesamt - Kreativität
Gestaltung: (ansprechend / farbige Hervorhebungen / mit Lineal unterstrichen ...)	
Bewertung der Schwerpunktaufgabe	Sprachlicher Ausdruck (abwechslungsreich formuliert)
	Grammatik (in vollständigen Sätzen geschrieben und den Satzbau beachtet)
	Rechtschreibung und Zeichensetzung (die bisher bekannten Strategien erfolgreich angewendet)

Punkte Darstellungsleistung		
Punkte Inhaltsleistung		
Gesamtpunktzahl		

Deine Note: 	<table border="1"><thead><tr><th>Note</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><th>%</th><td>100-87%</td><td>86-73%</td><td>72-59%</td><td>58-45%</td><td>44-20%</td><td>19-0%</td></tr><tr><th>Punkte</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></thead></table> <hr/> <p>Datum Unterschrift</p>	Note	1	2	3	4	5	6	%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%	Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6																
%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%																
Punkte																						
Unterschrift Erziehungsberechtigte*r																						

Selma-Lagerlöf

Sekundarschule
selm

Jahrgänge 5/6

Bewertungskriterien

Gedichtvortrag

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

Bewertungskriterien	Punkte
Textart, Autor, Titel, Thema, Erscheinungsjahr genannt	/1
Angemessene Lautstärke (nicht zu leise, nicht zu laut)	/3
Deutlich gesprochen (kein Murmeln, klar, verständlich)	/3
Inhaltlich angemessene Betonung (Stimme erheben, sinnvolle Pausen)	/4
Sprechtempo (nicht zu schnell, nicht zu langsam, flüssiges Vortragen)	/4
Blickkontakt zum Publikum (nicht auf den Boden oder das Heft starren)	/3
Körperhaltung (aufrecht stehen, nicht „hängen“)	/2
Gedicht wird auswendig vorgetragen	/3
Note 1: 23-20 Note 2: 19 – 17 Note 3: 16 – 14 Note 4: 13 – 10 Note 5: 9 – 4 Note 6: 3 – 0	Gesamtpunkte: /23
Bemerkungen:	Note:

Selma-Lagerlöf

Sekundarschule
selm

Jahrgänge 7/8

Bewertungskriterien

Gedichtvortrag

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

Bewertungskriterien	Punkte
Textart, Autor, Titel, Thema, Erscheinungsjahr genannt	/1
Intonation (Lautstärke passend zum Inhalt variiert, Stimmung des Gedichts im Vortrag aufgegriffen)	/3
Deutlich gesprochen (kein Murmeln, klar, verständlich)	/3
Inhaltlich angemessene Betonung (Stimme erheben, sinnvolle Pausen, ‚Lesen‘ vorhandener und nicht vorhandener Satzzeichen am Strophenende)	/5
Sprechtempo (nicht zu schnell, nicht zu langsam, flüssiges Vortragen)	/3
Blickkontakt zum Publikum (nicht auf den Boden oder das Heft starren)	/2
Körperhaltung (aufrecht stehen, nicht „hängen“, Gestik an entsprechenden Stellen verwenden)	/3
Gedicht wird auswendig vorgetragen (ohne Hilfe, richtig)	/6
Note 1: 26 – 23 Note 2: 22 – 19 Note 3: 18 – 15 Note 4: 14 – 11 Note 5: 10 – 4 Note 6: 3 – 0	Gesamtpunkte: /26
Bemerkungen:	Note:

Selma-Lagerlöf

Sekundarschule
selm

Jahrgänge 9/10

Bewertungskriterien

Gedichtvortrag

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

Bewertungskriterien	Punkte
Textart, Autor, Titel, Thema, Erscheinungsjahr genannt	/1
Intonation (Lautstärke passend zum Inhalt variiert, Stimmung des Gedichts im Vortrag aufgegriffen, ‚Farben‘ aufgegriffen)	/4
Deutlich gesprochen (kein Murmeln, klar, verständlich)	/3
Inhaltlich angemessene Betonung (Stimme erheben, sinnvolle Pausen, ‚Lesen‘ vorhandener und nicht vorhandener Satzzeichen am Strophenende, Aufgreifen der Epoche und der Epochenmerkmale des Gedichts)	/7
Sprechtempo (nicht zu schnell, nicht zu langsam, flüssiges Vortragen, der Stimmung des Gedichtes entsprechend)	/6
Blickkontakt zum Publikum (nicht auf den Boden oder das Heft starren)	/2
Körperhaltung (aufrecht stehen, nicht „hängen“, Gestik an entsprechenden Stellen verwenden)	/3
Gedicht wird auswendig vorgetragen (ohne Hilfe, richtig)	/4
Note 1: 30 – 26 Note 2: 25 – 22 Note 3: 21 – 18 Note 4: 17 – 13 Note 5: 12 – 5 Note 6: 4 – 0	Gesamtpunkte: /30
Bemerkungen:	Note:

Selma-Lagerlöf

Sekundarschule
selm

Bewertungsbogen Referat

Jahrgang 5/6

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

Du hast...	Das erkennst du daran, dass du...	mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
...dein Referat sprachlich sicher gestaltet .	<ul style="list-style-type: none">✓ frei, laut, langsam und deutlich sprichst✓ keine Umgangssprache nutzt/ Fachsprache verwendest✓ klar formulierst		
...dein Referat sinnvoll aufgebaut .	<ul style="list-style-type: none">✓ dein Referat klar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliederst✓ (ggf.) deinen Hauptteil untergliederst✓ dein Referat mit einem abschließendem Satz beendest		
...dein Referat inhaltlich und sachlich angemessen aufgebaut .	<ul style="list-style-type: none">✓ die in der Aufgabenstellung genannten Anforderungen voll erfüllst✓ nur wichtige Informationen benennst✓ beim Thema bleibst✓ Fragen sicher beantworten kannst		
...eine sichere Körpersprache gezeigt.	<ul style="list-style-type: none">✓ deine Präsentation durch Körpersprache unterstützt✓ dich sinnvoll im Raum positionierst✓ eine klare Körperhaltung einnimmst		
...einen angemessenen Kontakt mit den Zuhörern*innen hergestellt.	<ul style="list-style-type: none">✓ die Klasse freundlich begrüßt✓ häufigen Blickkontakt aufnimmst✓ Zuhörer mehrfach ansprichst und offen für Fragen bist		
... dein Referat angemessen visualisiert .	<ul style="list-style-type: none">✓ Abbildungen etc. so gewählt hast, dass sie den Inhalt deines Referats unterstützen✓ Bilder und Diagramme erläuterst und dich auf sie beziehst		
Punkte insgesamt:			
Deine Note:			

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%
Punkte						

Selma-Lagerlöf

Sekundarschule
selm

Bewertungsbogen Referat

Jahrgang 7/8; 9/10

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

Du hast...	Das erkennst du daran, dass du...	mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
...dein Referat sprachlich sicher gestaltet.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ frei, laut, langsam, betont, ruhig und deutlich sprichst ✓ sinnvolle Pausen machst ✓ keine Umgangssprache nutzt/ Fachsprache verwendest ✓ einen passenden Satzbau verwendest ✓ klar und prägnant formulierst 		
...dein Referat sinnvoll aufgebaut .	<ul style="list-style-type: none"> ✓ dein Referat klar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliederst ✓ die leitende Fragestellung in der Einleitung deutlich machst und Neugier weckst ✓ die Gliederungspunkte im Hauptteil deutlich machst ✓ zum Schluss ein Fazit ziehst/ das Wesentliche zusammenfasst 		
...dein Referat inhaltlich und sachlich angemessen aufgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die in der Aufgabenstellung genannten Anforderungen voll erfüllst ✓ qualitativ hochwertige Quellen genutzt hast ✓ nur wichtige Informationen benennst ✓ stringent beim Thema bleibst ✓ Fragen sicher beantworten kannst ✓ ein vertieftes Verständnis für das Thema zeigst 		
...eine sichere Körpersprache gezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ deine Präsentation durch Körpersprache unterstützt, indem du gezielt Gesten und Mimik einsetzt ✓ dich sinnvoll im Raum positionierst und dich bei Bedarf durch den Raum bewegst ✓ eine klare Körperhaltung einnimmst und einen festen Stand hast 		
...einen angemessenen Kontakt mit den Zuhörern*innen hergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Klasse freundlich begrüßt ✓ sehr häufigen Blickkontakt aufnimmt ✓ Zuhörer mehrfach ansprichst und offen für Fragen bist ✓ die Zuhörerschaft miteinbeziehst ✓ zur Diskussion anregst 		
... dein Referat angemessen visualisiert .	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Abbildungen etc. so gewählt hast, dass sie den Inhalt deines Referats unterstützen ✓ Bilder und Diagramme erläuterst und dich auf sie beziehst 		
Punkte insgesamt:			
Deine Note:			

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
%	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-20%	19-0%
Punkte						